

Judith Christine Ehret

Dr. med. dent.

Untersuchung zum Einfluss von Zahnstatus und Kaufunktion auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und den Ernährungszustand von Senioren in Pflegeheimen

Fach/Einrichtung: Mund-Zahn-Kieferheilkunde

Doktormutter: Priv.-Doz. Dr. med. dent. Anna-Luisa Klotz

Hintergrund – Durch die steigende Lebenserwartung ist in Deutschland ein immer größerer Anteil an älteren Menschen in der Bevölkerung zu verzeichnen. Damit steigt auch die Anzahl der Senioren in Pflegeheimen, was die Gesellschaft und auch das Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen stellt. Sowohl die Mundgesundheit als auch die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und der Ernährungszustand von in Pflegeheim lebenden Senioren wird in nationaler und internationaler Literatur als eingeschränkt gegenüber der restlichen Bevölkerung beschrieben. Es fehlen jedoch systematische Untersuchungen zu den Interaktionen von Kaufunktion, Zahnersatz, okkludierenden Zahnpaaren, Ernährungszustand und der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Senioren in Pflegeheimen.

Fragestellung – Im Rahmen dieser Dissertation wurde untersucht, wie sich die Anzahl natürlicher Zähne (bzw. Zahnverluste) und der getragene Zahnersatz auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität von Senioren in Pflegeheimen auswirkt und ob die Kauffunktion einen möglichen Zusammenhang modelliert. Ein weiteres Ziel dieser Studie war es, den Einfluss von Zahn- und Zahnersatzstatus auf den Ernährungszustand zu untersuchen.

Methode – Aus neun Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg und Hessen konnten 150 Senioren in die aktuelle Studie eingeschlossen werden. Einschlusskriterien waren ein Alter von mindestens 60 Jahren, das Befinden in Langzeitpflege und das Vorliegen einer unterschriebenen Einverständniserklärung. Es fand eine Ausgangsuntersuchung und eine Nachuntersuchung nach sechs Monaten statt, an der 114 Senioren teilnahmen. Es wurden unter anderem soziodemographische Daten, ein umfangreicher Zahn- und Zahnersatzstatus, die Kauffunktion mittels Zweifarben-Mischfähigkeitstest mit zweifarbigem Kaugummi und die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität mittels Geriatric Oral Health Assessment Index erhoben. Neben einer deskriptiven Auswertung der erhobenen Daten wurden querschnittliche und längsschnittliche univariate und multivariate Regressionsanalysen für die Zielvariablen Geriatric Oral Health Assessment Index und Body-Mass-Index durchgeführt.

Ergebnisse – Die erhobenen Daten zeigten, dass die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität von Senioren in Pflegeheimen nach wie vor reduziert ist. Zudem konnte die univariate Regressionsanalyse der Querschnittsuntersuchung zeigen, dass die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität durch eine bessere Mundgesundheit positiv beeinflusst wird. In diesem Zusammenhang stellten sich insbesondere ein reduzierter zahnärztlicher ($p = 0,001$) und prothetischer ($p < 0,001$) Behandlungsbedarf, eine hohe Anzahl eigener Zähne ($p = 0,002$) und okkludierender Zahnpaare ($p < 0,001$), die Art des Zahnersatzes ($p = 0,003$), sowie eine gute Kaufunktion (subjektiv $p = 0,02$, objektiv $p < 0,001$) als relevant heraus. Die multivariate Regressionsanalyse bestätigte den positiven Einfluss einer hohen Anzahl an okkludierenden Zahnpaaren und einem geringen zahnärztlichen und prothetischen Behandlungsbedarf. Im Studienverlauf zeigte die univariate Regressionsanalyse, dass eine Abnahme der okkludierenden Zahnpaare ($p = 0,034$) und eine Zunahme des zahnärztlichen ($p = 0,031$) und prothetischen ($p = 0,003$) Behandlungsbedarfs die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität negativ beeinflusst. Die multivariate Regressionsanalyse bestätigte diesen Zusammenhang. Neben diesen Ergebnissen konnte die univariate Regressionsanalyse der Querschnittsuntersuchung zeigen, dass in Bezug auf den Ernährungszustand ein hohes Alter ($p = 0,002$), sowie Prothesendruckstellen von Prothesen tragenden Senioren ($p = 0,02$) zu einem niedrigeren Body-Mass-Index führten, während eine geringe Anzahl an okkludierenden Zahnpaaren ($p = 0,041$) mit einem hohen Body-Mass-Index korrelierte. Die multivariate Regressionsanalyse bestätigte diesen Zusammenhang.

Schlussfolgerung – Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen die Relevanz einer guten Mundgesundheit sowie eines guten zahnärztlichen und prothetischen Status von Senioren in Pflegeheimen. Aufgrund der Folgen unzureichenden Kauens sollte die Mundgesundheit regelmäßig überprüft werden. Zusätzlich zu einer zahnärztlichen Untersuchung sollten die Anzahl der okkludierenden Zahnpaare und die Kaufunktion überprüft werden, da diese wichtige Rollen für die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und den Ernährungsstatus spielen. So ergeben sich frühzeitig Hinweise auf Behandlungsbedarf. Die Mundgesundheit mit einer guten Kaufunktion hat für Senioren in Pflegeheimen eine bedeutende Rolle, denn sie führt zu einer geringeren Morbidität und Mortalität sowie zu einem positiven Effekt auf die kognitive Leistungsfähigkeit.